

Die Evangelische Kirchengemeinde lädt Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein zur

Eröffnung unserer Ausstellung

Zwischen Himmel und Erde

Kalligrafische Werke

am Freitag, 19. Juli 2019 um 18 Uhr
in die
Evangelische Michaelskirche

„Wie schöne Schrift
Himmel und Erde verbindet“

Dekan Ekkehard Leytz

Flötenmusik

Elke Kleinert-Endlich

Gespräche

mit den Künstlerinnen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gottesdienst zur Ausstellung

Sonntag, 1. September 2019, 10 Uhr
mit Dekan Ekkehard Leytz

Bärbel Schulz
Gudrun Gratz-Fister
Comelia Sommer



19. Juli
bis 8. Sept.
2019

Zwischen Himmel und Erde

Kalligrafische Werke



Evangelische
Michaelskirche
Eberbach

Öffnungszeiten:
Mo - So von 14-16 Uhr
Di - Fr von 10-12 Uhr



Bärbel Schulz



Schön schreiben – das ist eine Kunst.
Und diese Kunst heißt Kalligrafie.

Seit vielen Jahren hat sie die Gestaltung von Schrift zu ihrer Passion gemacht: die in Hamburg geborene Künstlerin Bärbel Schulz. Zunächst in der klassischen Kalligrafie geschult, beherrscht sie verschiedene Schriften und unterschiedliche Techniken, die der Kreativen aber schon recht bald nicht mehr ausreichen...

So entwickelte sie im Laufe der Zeit eine Lust am Experimentieren, mit der sie die Grenzen der traditionellen Schreibkunst ausloten und aufbrechen will. Schriften, Farben, Werkzeuge und Beschreibmaterialien werden spielerisch-ideenreich eingesetzt – die Lesbarkeit darf dabei getrost auch mal in den Hintergrund treten.

In ihrem Atelier im Odenwald, wo die Kalligrafin seit langem lebt, freiberuflich arbeitet, und ihre Fertigkeiten in Workshops an Interessierte weitergibt, entstand im Laufe der Zeit eine ganz besonders gestaltete Buchstaben- und Wörterwelt. Manch ein Besucher stutzt und staunt, womit die Künstlerin ihre Werke erschafft: Da wird mit Glaspipetten, Korken, Elfenbeinblättchen oder Flachpinseln hantiert und geschrieben – die Ergebnisse verblüffen.

Kein Wunder, dass Bärbel Schulz, die mit Freude den Austausch mit national und international bekannten Kalligrafieschaffenden pflegt, Mitglied in der Schreibwerkstatt Offenbach, Ars scribendi, der Schweizerischen Kalligrafischen Gesellschaft und der GEDOK Heidelberg ist und ihre Werke bereits in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt wurden.



Gudrun Gratz-Fister



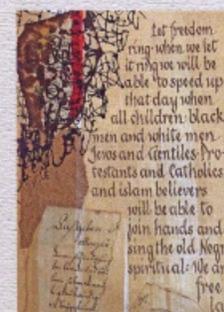
Geboren 1951 in Dillingen/Saar war Gudrun Gratz-Fister bis 2016 kaufmännisch in leitender Funktion beruflich tätig. Autodidaktisch beschäftigte sie sich mit Malerei, Kalligrafie und der Gestaltung von Unikatbüchern.

Ihre Grundausbildung in Kalligrafie und Gestaltung beendete sie mit einem Abschluss der Fernakademie laudius. Weiterbildung danach bei: Manfred Sautermeister, Bärbel Schulz, Mari Emily Bohley, Frank Fath, Katharina Pieper, Torsten Kolle, Brigitte Schrader, Yves Letierme, Jovica Veljovic, Birgit Nass, Thomas Weil, etc.

Gemeinschaftsausstellungen (Wettbewerbs-Nominierungen): „Grote Prijs Kalligrafie 2014“ Westerlo/Belgien, „Pieces for Peace“ 2014 Ypern/Belgien, „Experiment Rose – Lippe-Box“ 2015 Detmold, „Künstlerinnen treffen Hildegunde“ 2016 Meerbusch, „Kultur bewahren? - Kultur bewahren!“ 2018, Fürstenwalde, „Maske/Maskerade“ 2018 Rosenheim-Stiftung, Groß-Umstadt.

Gewinnerin des Jahresposter-Wettbewerbs der InterRisk Versicherung 2014 und der Weihnachtskarten-Ausschreibung der Schreibwerkstatt Klingspor Offenbach 2017.

Mitglied der Schreibwerkstatt Klingspor Offenbach, Ars Scribendi und der Stiftung Schriftkultur. Seit 2016 Dozentin für Kalligrafie bei der Abendakademie in Mannheim, den Volkshochschulen im Rhein-Pfalz-Kreis und für den Kalligrafie-Fernkurs der Studienwelt laudius.



Cornelia Sommer



Aufgewachsen bin ich in Kirchberg bei Bern in der Schweiz. Schon als Schulkind haben mich schöne Schriften begeistert und ich konnte stundenlang an meinen Titelblättern für Schulhefte malen.

Nach der Lehrzeit als Hochbauzeichnerin, hat mich das Fieber für die Kalligraphie vollständig infiziert. Vor über 30 Jahren bin ich durch die Heirat mit Ernst Sommer nach Sumiswald gezogen. Im schönen Emmental wohnen wir etwas abseits des Dorfes in unserem umgebauten Haus. Da habe ich meine Schreibstube, in welcher ich arbeite und auch einen Teil meiner Kurse unterrichte.

Verschiedene Lehrgänge in klassischer Schrift, Miniaturmalerei und Buchbinden haben mich auch zur experimentellen Kalligraphie gebracht. Dank den Kalligraphie-Workshops die ich in der Schweiz bei Andi Schenk, Martina Schmidt, Denise Lach, in Belgien bei Brody Neuenschwander, in Finnland mit Annikki Rigendinger und Deutschland bei Thomas Hoyer, Birgit Nass, Mari Bohley und diversen Dozenten mit Schriftspiel und der SKG besucht habe, konnte ich mein Wissen und Können erweitern.

Bei der Schweizerischen Kalligraphischen Gesellschaft habe ich 9 Jahre im Vorstand mitgearbeitet und bin noch in der Fachkommission aktiv. Bärbel Schulz und Gudrun Gratz-Fister habe ich bei den Workshops kennen gelernt. Regelmäßig haben wir uns lange Zeit in der Gruppe „Schriftspiel“ getroffen.

